

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
I Erkenntnistheoretische Grundlagen der Ästhetik Walter Benjamins	5
1. Philosophische Programmschrift	5
1.1. Geschichtsphilosophische Schematik	5
1.2. Kants Relationskategorien	8
1.3. Erkenntnis und Erfahrung	14
1.4. Das sprachliche Wesen der Erkenntnis	17
2. Die frühe Spracharbeit	21
2.1. Methoden	21
2.2. Metaphysik der Sprache und Übersetzungsbegriff	24
2.3. Der sprachinterne Ausdruck	26
2.4. Name und Offenbarung	30
2.5. Schöpfungssprache und paradiesische Sprache	34
2.6. Erweiterungen der Sprachtheorie	37
2.7. Zeichen und Mal	42
3. Die Hölderlininterpretation	47
3.1. Kritik und Kommentar	47
3.2. Das Gedichtete	50
3.3. Literaturmetaphysik und Kritik	55
4. Erkenntniskritische Vorrede	59
4.1. Vorüberlegungen	59
4.2. Erkenntnis, Wahrheit und Idee	63
4.3. Idee - Name, Phänomen - Extrem	67
4.4. Ursprung	72
4.5. Monade und Name, Darstellung der Wahrheit	76
5. Mimetische Theorie	82
5.1. Der Stand der Ähnlichkeit	82
5.2. Wandel zur unsinnlichen Ähnlichkeit	88
5.3. Die Verbindung des mimetischen mit dem konventionalisierten Moment	94

5.4. Nachahmung, Ähnlichkeit und Literaturmetaphysik	98
II Zur Konzeption des Passagen-Werks	107
1. Benjamins relationaler Materialismus	107
1.1. Methode	107
1.2. Programm	114
2. Das dialektische Bild	120
2.1. Vergegenwärtigung des Relationsgefüges, Monade	120
2.2. Dialektik im Stillstand und Traumdeutung	133
2.3. Materiale Dialektik	143
3. Phantasmagorie der Ware	156
3.1. Gebrauchswert und Tauschwert	156
3.2. Mode und Erkenntnis	171
Anhang I: Pragmatische Ästhetik - John Dewey: Kunst als Erfahrung	180
Anmerkungen	194
Literaturverzeichnis	210
Anhang II: Ergebnisse der Arbeit	216